

Larve von *Calosoma sycophanta* L. im ersten Stadium wurde im Jahre 1908 in dem Insektenhause entdeckt.

Zum Schluss kann ich noch mitteilen, dass mir von „de Nederlandsche Heidematschappij“ aufgetragen worden ist, auf der Weltausstellung in diesem Jahre der Stadt Brüssel ein kleines Insektenhaus, nur bevölkert mit Niederländischen Insekten, einzurichten.

Kleine Mitteilungen.

Neuer Seidenspinner?

Dem durch Inzucht degenerierten und deshalb so vielen Krankheiten unterliegenden *B. mori* soll in Ostafrika ein neuer „Seidenfabrikant“ als Konkurrent erstanden sein. Die in Tanga erscheinende „Usambara Post“ berichtet über eine im Gebiete des Viktorianyanza-Sees heimische „wilde“ Seidenraupe. Beschreibung und Angabe des Namens der Raupe fehlt. Eine Gesellschaftsvereinigung deutscher, französischer und schweizerischer Firmen hat in der Nähe von Bukoba ein Gelände erworben, auf dem sie die Zucht dieser Seidenraupe zwecks Seidegewinnung betreiben will. Sogar die Eingeborenen sollen bereits Interesse für dieses Unternehmen zeigen und anfangen, selbständig Farmen für Seidenraupenzucht zu bauen.

Ueber diese Seidenraupe wurde schon wiederholt in Zeitungen berichtet. Vielleicht weiss der eine oder andere Leser der Entom. Zeitschrift Näheres, oder ist durch Beziehungen zur Kolonie in der Lage, weitere Auskunft, oder gar Zuchtmaterial zu erhalten. G. M.

Zum Sommer 1909.

Im Sommer des abgelaufenen Jahres fing ich ein ganz frisches Männchen der *Pol. Hippothoe*, das eine Abnormität zeigt, wie sie mir in fast vierzigjähriger Fangzeit in meiner Harzheimat noch nie zu Gesicht gekommen ist. Mir erscheint diese Abnormität als ein Rückfall in die Zeit, wo eine tiefere Temperatur herrschte, wo Kälte und Regen auch den Hochsommer kennzeichneten, diese ausnahmsweisen unangenehmen Eigenschaften des Sommers 1909. Die niedere Fauna war hier im Harz so arm, wie ich noch nie annähernd erlebt. Alle besseren Arten fehlten, waren wohl schon als Raupen den Unbildern der Witterung zum Opfer gefallen und auch die gewöhnlicheren waren selten. Dem schreibe ich also auch diese



Abnormität zu. Der Schmetterling gleicht in allem den gewöhnlichen Stücken mit Ausnahme der Unterseite des linken Hinterflügels. Die gelbrote Randbinde mit den schwarzen Punkten davor ist ganz verschwunden und durch ein breites schwarzes Band ersetzt. Die innere, kommaartige Fleckenreihe erscheint im doppelten Auswuchs und es sind nur 8 Kommas, während rechts 10 stehen. Das Stück ist Liebhabern, die über ähnliche aberrierende Erscheinungen verfügen, feil. Vor allem, und das ist der Hauptantrieb zu meiner Veröffentlichung, geht mein Wunsch dahin, dass diejenigen Sammler, die in diesem Jahre ähnliche Erscheinungen beobachtet haben, davon Kunde geben und dadurch wesentlich zur Kennzeichnung dieses Jahres beitragen möchten.

Fischer, Wernigerode a. H.

Zur Ueberwinterung von *Actias-selene*-Puppen.

Ich habe verschiedene Versuche gemacht und bin nach Opfern vielen Materiales zu dem Schlusse gekommen, dass man bei einer Ueberwinterungs-Wärme von 5—6 Grad R. die besten Erfolge erzielt. Natürlich muss darauf gesehen werden, dass die Puppen noch vor Entwicklung des Falters, d. i. ca. 4—5 Tage nach dem Einspinnen, in's Kühle gebracht werden, andernfalls der bereits entwickelte Falter infolge des monatelangen Steckenbleibens abstirbt.

Ich überwintere meine Puppen (auch anderer Arten) stets im Vorraum eines grossen Eiskellers (nicht direkt beim Eise) bei 5—6 Grad R. und lasse selbige bis zum Frühjahr dort.

Beim Hereinnehmen im April, sofort in eine Wärme von 16—18 Grad R., schneide ich in jeden Cacon beim Kopf des Falters ein Loch, um das Schlüpfen zu erleichtern, lege ihn auf etwas feuchtes Moos und bespritze die Cocons tüchtig mit lauwarmem Wasser. Auch dadurch wird das Schlüpfen aus der Puppenhülle, welche oftmals durch das lange Liegen etwas hartgeworden ist, erleichtert. So behandelt, erhält man tadellose Falter, nur trifft es sich leicht, dass anfangs lauter ♂♂ schlüpfen und so wird trotzdem keine *Copula* erzielt.

Auf diese Art habe ich auch eine Partie im Vorjahre gezogener *Sat. atlantica*-Puppen prächtig überwintert.

St. Tschakert-Tetschen a. E.

Einiges über *Ses. stolidiformis* var. *icteropus*.

Von Johann Ecker.

(Aus dem Protokoll der Entom. Vereinigung „Sphinx“ in Wien.)

Bedauerlicher Weise wird die herrliche Gruppe der Sesien von vielen unserer Vereinskollegen sehr stiefmütterlich behandelt, ja teilweise von den meisten ganz ignoriert. Und doch ist sie eine der interessantesten Faltergruppen. Da es schwer ist, Sesien als Falter in tadellosem Zustande zu erbeuten, so ist man angewiesen, sich in den Besitz der Raupen zu setzen. Dies ist auch gar nicht schwer, wenn man die Futterpflanzen der Arten kennt und nur nach dieser wird es möglich sein, die Art der Raupe zu bestimmen, denn ich glaube kaum, dass es in den meisten Fällen möglich ist, eine Sesienraupe ohne Kenntnis der Futterpflanze zu bestimmen. Als Beweis kann nachfolgender Bericht dienen. Anfangs Mai vorigen Jahres machte ich in Begleitung dreier hervorragender Entomologen eine Sammelexkursion in die Umgebung Wiens. Wir erreichten eine ziemlich grosse Wiese, welche mit einigen Gräben zu Bewässerungszwecken durchzogen war. Hier fiel uns allen sofort eine sehr grosse und mächtige *Euphorbia* auf, welche an den Gräben ziemlich häufig wuchs.

Wir untersuchten diese Wolfsmilchart und begannen die Stengel, von welchen manche bis zu 20 mm Durchmesser hatten, auszureissen. Siehe da, der Lohn blieb nicht aus, denn in kurzer Zeit hatte jeder von uns etliche Raupen erbeutet, einer der Kollegen fand sogar eine Puppe. Eine genaue Beschreibung der Raupe kann ich nicht geben, da dieselbe keine von anderen Sesienraupen abweichende Merkmale zeigte und ich auch keine zum Zwecke der Präparation opfern wollte. Nur die ganz respektable Länge von 30 mm brachte uns zum Bewusstsein, dass es sich hier um ein apartes Tier handeln müsse. Unsere Freude über diese Beute war natürlich eine grosse, weil wir der Ansicht waren, dass es eine neue Art sein müsse.

Ueber die Weiterzucht ist eigentlich nicht viel zu erwähnen, da dieselbe sehr einfach ist. Ich schnitt das Frasstück in der Länge von 10 cm ab, steckte dasselbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 16](#)